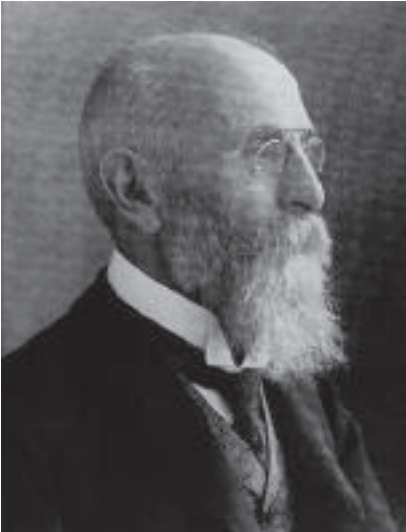


175 Jahre Eduard Pfeiffer



„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen“ steht in Art. 14 Abs. 2 unseres Grundgesetzes. Vorgelebt wurde diese Sozialpflichtigkeit des Eigentums im 19. Jahrhundert bereits von Eduard Pfeiffer, dem Gründervater der deutschen Konsumgenossenschaften.

Als dreizehntes Kind des wohlhabenden und einflussreichen jüdischen Hofbankdirektors Marx Pfeiffer wurde der Genossenschaftspionier am 24. November 1835 in Stuttgart geboren. Ein zufriedenes und erfolgreiches Leben waren damit vorgezeichnet. Pfeiffer war ökonomisch, technisch und naturwissenschaftlich gebildet. Und so machte er als Schriftsteller, Bankier und Wirtschaftsfachmann eine große Karriere.

Im Jahr 1850 entstand bereits im sächsischen Eilenburg die erste deutsche „Lebensmittel-Association“. Die erste Konsumgenossenschaft, die Gesellschaft der redlichen Pioniere von Rochdale, ist bereits 1844 in England gegründet worden. Als Pfeiffer 1862 zur Weltausstellung nach London reiste, nahm er Anschauungsunterricht bei den englischen Konsumgenossenschaften.

Ein Jahr später verarbeitete er seine Reiseerlebnisse im Buch „Ueber Ge-

nossenschaftswesen“. Soziale Reformen hielt er für dringend erforderlich, der ideale Weg sei ein gezieltes Selbsthilfeprogramm. Zeitlebens setzte er sich dafür ein, die Arbeiterschaft durch stetige Verbesserungen ihrer Lebensumstände an das bürgerliche Gesellschaftssystem zu binden und sie von sozialistischen bzw. kommunistischen Ideen fernzuhalten.

Im November 1863 gründete er den Stuttgarter Consum- und Ersparnisverein, der schließlich zum Modell für die meisten Konsumgenossenschaften in Deutschland wurde, und – ebenfalls in Stuttgart – eine Baugenossenschaft. Mit seiner 1865 erschienenen Schrift „Die Consumvereine, ihr Wesen und Wirken. Nebst einer practischen Anleitung zu deren Gründung und Einrichtung“ hat Eduard Pfeiffer dem Modell der Konsumgenossenschaft Konturen gegeben, die bis heute Bestand haben. Auf Initiative Pfeiffers wurde 1867 der Verband deutscher Consumvereine gegründet. 1872 trat er dem Allgemeinen Verband der gewerblichen Genossenschaften von Hermann Schulze-Delitzsch bei.

Pfeiffers Interessen waren breit gefächert. Sie galten auch dem sozialen Wohnungsbau und der Altstadtsanierung von Stuttgart. 1866 war er Mitinitiator der nationalliberalen Deutschen Partei, für die er zwischen 1868 und

1876 im Württembergischen Landtag saß. Für sein Lebenswerk wurde Pfeiffer mehrfach geehrt. Das Württembergische Königshaus verlieh ihm 1900 den persönlichen Adelstitel. Da die Ehe mit einer Pariser Bankierswitwe kinderlos blieb, gründete das Ehepaar die Eduard-Pfeiffer-Stiftung, die bis heute Bildung, Wissenschaft, Jugendhilfe und Altenhilfe in Baden-Württemberg fördert. Pfeiffer starb am 13. Mai 1921 als einer der reichsten Bürger Württembergs. Eigentum verpflichtet – der Genossenschaftsgründer Eduard Pfeiffer hat es vorgelebt.

Ein Beitrag von
Dr. Peter Gleber

Stiftung GIZ

Das Genossenschaftshistorische Informationszentrum ist das historische Kompetenzzentrum für alle Genossenschaften. Wir freuen uns über neue Mitglieder. Auch die Unterstützung durch Geld- und Sachspenden ist sehr willkommen.

Stiftung GIZ
Genossenschaftshistorisches
Informationszentrum
Lindenstraße 20
10969 Berlin
www.giz.bvr.de

Ansprechpartner: Dr. Peter Gleber

Impressum

Herausgeber: DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V.,
Pariser Platz 3, 10117 Berlin
Internet: www.perspektivepraxis.de

Redaktion: Dr. Andreas Wieg (verantwortlich), Paul Heitmann
Verlag und Vertrieb: Deutscher Genossenschafts-Verlag eG, Wiesbaden

Konzept: VR-Marketing GmbH, Wiesbaden

Druck: Raiffeisendruckerei GmbH, Neuwied

Bildnachweis: PhanterMedia GmbH, München (Titelbild);
adpic Bildagentur Baumann & Haid GbR, Bonn (Seite 3)

Nachdruck und Vervielfältigung von Artikeln – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe und nach vorheriger Genehmigung durch den Herausgeber gestattet.